



**Handelskammer
Hamburg**



Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg, Do, 12. Dezember 2002, 13.00 Uhr

F. Schubert Sonatine a-moll op. 137 Nr. 2

Allegro moderato - Andante - Menuetto Allegro - Allegro

W. A. Mozart Sonate G-Dur KV 301

Allegro con spirito – Allegro

Juditha Haerberlin Berlin *Violine* und **Franck-Thomas Link** *Klavier*

Obwohl Franz Schubert ein sehr fleißiger Komponist war, der jeden Tag früh aufstand und einige Stunden, ähnlich wie eine Dienstzeit, komponierte, hat er für Violine und Klavier nicht sehr viel geschrieben. Die drei wichtigsten Werke sind die C-Dur Fantasie, die A-Dur Sonate, die hier im Lunchkonzert bereits einmal erklingen ist, und die heute gespielte a-moll Sonatine. Sie steht in der Mitte zweier kleineren Sonatinen des op. 137. Ähnlich wie bei der Beethovensonate op. 30 Nr. 2, die im vorletzten Lunchkonzert zu hören war, steht die heute gespielte Schubert-Sonatine wie ein ernstes Monument neben ihren spiefreudigen kleineren Nachbarsonatinen und nimmt so eine Sonderstellung ein.

Die Mozart G-Dur Sonate für Violine und Klavier gehört zu den Mannheimer Sonaten. Mozart schrieb auf seiner großen Reise nach Mannheim und Paris insgesamt sechs Sonaten, mit denen er sich an den verschiedenen Höfen vorgestellt hat. Während Mozart am ersten Satz dieser Sonate arbeitete, so belegt das Manuskript, hatte er den Plan, eine Sonate zu schreiben, die sowohl auf der Geige, als auch auf der Flöte spielbar sein sollte. Diese Entscheidung hat er aber offensichtlich zurückgenommen, als er mit dem zweiten Satz anfang, den dort weist das Manuskript keine entsprechenden Einzeichnungen auf.

Aufgewachsen in Hamburg, erhielt die Geigerin Juditha Haerberlin bereits mit sieben Jahren den ersten Geigenunterricht von Michael Goldstein, früh war sie als Solistin mit dem Hamburger Jugendorchester in der Musikhalle zu hören. Ihr Hochschulstudium absolvierte sie u. a. bei Jens Ellermann, Hannover, und bei Isabelle van Keulen, Den Haag. Bei internationalen Wettbewerben wurde sie mehrfach ausgezeichnet, so ist sie z. B. Trägerin des ersten Preises der Stadt Tilburg, NL, den sie zusammen mit dem Pianisten Franck-Thomas Link gewann. Sie war tätig als Hauptfachdozentin am Konservatorium in Den Haag und stellvertretende erste Konzertmeisterin des Radiokammerorchesters Hilversum. Sie ist erste Konzertmeisterin des Ensemble Resonanz, Ensemble in Residence der Kleinen Musikhalle Hamburg. Außerdem ist sie freiberuflich beschäftigt bei den Orchestern Ensemble Modern, Frankfurt, Concertgebouw Orchester Amsterdam und den Amsterdamer Bachsolisten.

Der Pianist Franck-Thomas Link studierte u. a. in Hamburg, Frankfurt, Amsterdam und Paris bei Yara Bernette, Gisela Sott, Naum Grubert, Janine Ourousoff und Levente Kende. Er wurde mehrfach erster Preisträger bei internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas und Kanadas. Daneben arbeitete er in den letzten Jahren am Deutschen Schauspielhaus Hamburg u. a. für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist Dozent am Hamburger Johannes - Brahms - Konservatorium und künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins.

Vorschau, Do., 19. Dezember 2002, Weihnachtskonzert: Ausschnitte aus E. Humperdinks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ mit Tina Säck, Sopran, Silke Schimkat, Aachen, Alt, Ulrich Bildstein, Bariton, und Franck-Thomas Link, Klavier.

Wir danken den Sponsoren, die das dritte Jahr unserer Lunchkonzerte finanzieren:

Deutsche Bank | GlaxoSmithKline | Hamburger Feuerkasse | Hamburgische Landesbank
International Bankers Forum | Steinway & Sons | ZEIT-Stiftung